Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Auf der Jagd getötet.

Prince Albert, 20. Dez. — Eberett Ferlander aus Canwood wurde auf der Jagd von seinem Freunde Gordon Thompson in den Rücken geschossen und erlag im hiesigen Hospital seinen Verletzungen.

Ungarische Ansiedler im nördlichen Busch.

North Battleford, 20. Dez. Eine Gruppe von ungarischen Ansiedlern wurde hier ansässig gemacht zwischen Norbury- und Meeting Lake, welche aus etwa 140 Familien besteht. Eine etwa gleich große Gruppe wurde schon früher vom „Land Colonization and Settlement Board" hier angesiedelt, wobei die besten Erfahrungen mit diesen Ansiedlern gemacht wurden. Viel neues Land wurde aufgebrochen, Bäume gefällt und Busch gerodet. Bis die neue Eisenbahn durch Medsted nach Rabbit Lake läuft, wird sich das Landschaftsbild hier verändert haben. Es sind nun etwa 400 Ungarn in diesem Distrikt, die sich als Ansiedler hier niedergelassen und sehr viel Arbeit bereits geleistet haben.

Beim Besteigen des Zuges verunglückt.

Moose Jaw, 19. Dez. — Joe Sabov, der einen südlich fahrenden Frachtzug besteigen wollte, fiel unter die Räder und erlitt so schwere Verletzungen, daß er einige Stunden, nachdem er ins Hospital eingeliefert worden war, starb. Joe Sabov ist hier ein Fremder und es ist nichts weiter über ihn bekannt. Er war etwa 40 Jahre alt. Die Verletzungen, die seinen Tod herbeigeführt haben, sind Schädelbrüche. Außerdem wurde ihm ein Bein über dem Kniegelenk zertrümmert. Nach Papieren, die man in der Tasche des Toten gefunden hat, ergibt es sich, daß er aus Hampshire, U. S. A., kommt, und sich in Canada längere Zeit aufgehalten hat.

Vier Personen im Montreal River ertrunken.

Prince Albert, 20. Dez. — A. Tabner, sein Bruder R. Tabner, seine Braut und R. Dahl, alle aus Fenton, 25 Meilen südöstlich von hier, ertranken im Montreal River, als sie sich auf dem Wege zu ihrem Fischerei-Camp am Lac La Ronge befanden. Vor sechs Wochen hatten sie ihre Reise angetreten, und man nimmt an, daß sie auf der Kahnfahrt ertrunken sind. Ihre Leichen sind nicht gefunden worden. Die Tabners und die junge Frau Tabner waren erst kürzlich in den Fenton-Distrikt gekommen und wenig ist über sie hier bekannt. Sie waren einige Zeit auf verschiedenen Farmen, wo sie Arbeit verrichteten; dann bauten sie sich ein eigenes kleines Haus an dem Ufer des Süd-Saskatchewan River, etwa eine Meile von der C. N. R.-Brücke entfernt. Dahl, welcher etwa 22 Jahre alt war, war in Fenton geboren und arbeitete als Farmknecht, worauf er sich den Tabners angeschlossen hat und mit ihnen nach Lac La Ronge ziehen wollte, wo sie Anstellung in einer Fischereifirma gefunden hatten.

Kleines Mädchen bei Farmbrand schwer verletzt.

Lloydminster, 19. Dez. — Ein Feuer zerstörte bis auf den Grund das Farmhaus von W. W. Woods, 9 Meilen nordöstlich von hier. Eine explodierende Gasolinlampe war die Ursache des Feuers. Bei seinen heroischen Anstrengungen, seine fünf kleinen Kinder aus dem brennenden Hause zu retten, erlitt Woods schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen, während eines seiner kleinen Töchter so schwer verbrannt wurde, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Beide, Vater und Tochter, befinden sich im Hospital. Frau Woods und die anderen vier Kinder sind unverletzt geblieben.

Kind stirbt an Vergiftung

Moose Jaw, 21. Dez. — Das zweijährige Kind von Fred Perry, einem Farmer im Tilney-Distrikt, starb an Vergiftung, indem es aus einer Flasche eine Quantität Säure austrank, während es unbewacht war.

Einbrecher in einer Garage

Semans, 21. Dez. — In die Garage von D. J. Kippan brach um 2 Uhr morgens am Mittwoch ein Mann ein, welcher aus der Kasse $131 stahl. Die Provinzialpolizei wurde von dem Falle verständigt.

Bergfeldt-Ceylon, Sask.

Will allen meinen Pfarrkindern in meinen Missionen bekanntmachen, daß ich vom 21. Dez. bis 8. Januar einschließlich, in Vibank., Sask., sein werde; dann werde ich bis zum Monat März im Erzbischöflichen Palaste in Regina wohnen, was mir unser Hochwürdigster Herr Erzbischof mehreremals gütigst angeboten hat. Meine Adresse wird dann J. W., Archbishop's Palace, Regina, sein. Jeder, der mich nötig hat, kann mir dorthin schreiben, und ich werde mit Bezahlung der Reise hin und zurück usw. kommen, oder er kann zu den nächsten Priestern gehen, solange ich mich nicht im Gebiete meiner Missionen aufhalte. Im Monat März werde ich wieder zurückkommen.

Pfr. J. Wilhelm.

Kind an Folgen von Rauch gestorben

Bengough, 22. Dez. — Carrie Hansen, die fünfjährige Tochter von H. P. Hansen, Big River Distrikt fiel plötzlich tot hin, nachdem sie ihre Mutter um etwas Essen gebeten hatte. Dieser plötzliche Tod scheint die Folge von Vergiftung durch Rauch zu sein; denn Frau Hansen und ihre vier Kinder hatten tags zuvor das Unglück, bei einer in der Redstone-Schule veranstalteten Weihnachtsfeier einen Brand mitzuerleben. Am Freitag Abend nahm Frau Hansen ihre vier kleinen Kinder nach der Schule zur Weihnachtsfeier mit und ließ dieselben im Lehrerzimmer. Als sie nach einer Weile nach den Kindern sehen wollte, fand sie, die Türe öffnend, daß das Zimmer voll Qualm war. Sie trug die Kinder heraus und, nachdem man dieselben durch künstliche Atmung zu sich gebracht, nahm sie sie zum nächsten Nachbar, Herrn Lutz, und die Kinder schienen sich über Nacht ganz wohl zu fühlen. Am nächsten Morgen erst erlag die kleine Carrie ganz plötzlich den Folgen der Einatmung giftiger Gase. Da die Wege nach dem Hause von Lutz durch Schneewehen schier unpassierbar waren, konnte die Nachricht von dem tragischen Vorfall erst spät am Samstag Abend Bengough erreichen.

Erlitt Schädelbruch.

Saskatoon, 22. Dez. — John Hames, ein Fuhrmann, welcher die Schienen der C. N. R. mit seinem Schlitten kreuzen wollte, wurde von einem Eisenbahnzug überfahren und erlitt einen Schädelbruch. Der Schlitten wurde vollkommen zersplittert und Hames in bewußtlosem Zustande ins Hospital gebracht.

Mann und Frau nach versuchtem Selbstmord ins Irrenhaus gebracht

Straßburg, 20. Dez.—Nachdem seine Frau, Anna Schulke, Selbstmord begehen wollte und sich mit einer Axt den Kopf zu spalten versuchte, wurde auch ihr Mann, Adolf Schulke, geistesgestört und wollte sich in einem Loch im Eise ertränken. Beide wurden in das Irrenhaus von Battleford gebracht. Sie sind erst vor kurzem aus Deutschland eingewandert.

Durch explodierende Gasolinlampe verletzt.

Whitewood, 20. Dez. — W. J. Shepherd und seine fünfjährige Tochter Eva, sowie sein siebenjähriger Sohn Boyd erlitten schlimme Brandwunden, als eine Gasolinlampe explodierte, die Shepherd gerade beim Scheine einer Kerosinlampe richten wollte. Es entstand ein Feuer im Hause, welches aber bald gelöscht wurde.

Zwei Personen bei Zugzusammenstoß verletzt.

Saskatoon, 18. Dez. — Kondukteur J. H. Cowan und Bremser T. Harris wurden bei einem Zusammenstoß von zwei Frachtzügen der C. P. R. leicht verletzt. Die Waggons haben keinen Schaden gelitten.

Für einen Elch gehalten und erschossen.

Hudsons Bay Junction, 21. Dez. — J. Hamlin, der von einem Jäger, Mack St. Germain, im Zwielicht für einen Elch gehalten wurde, wurde von demselben angeschossen und auf der Stelle getötet. St. Germain ließ den Leichnam, wo er hingefallen war, damit die Provinzialpolizei den Tatbestand sehen könne. Konstabler aus dem Preeceville-Detachment sind ausgefahren, um eine Untersuchung des Falles vorzunehmen.

Korrespondenzen.

Leader, Sask., 5. Dez.

Werter Courier! Wir haben eine ganz gute Ernte gehabt: 25—55 Buschel Weizen vom Acker und 50—100 Buschel Hafer, und müssen Gott dafür dankbar sein. Die Leute machen dieses Jahr ganz fröhliche Gesichter und jeder Farmer denkt daran, nun seine Schulden zu bezahlen. Viele Leute haben gedroschen, aber noch nichts in die Stadt gefahren, weil jeder an den Maschinen hatte mithelfen müssen, da wir hier großen Mangel an Leuten hatten. So bleibt das Getreide in den Speichern liegen und vieles ungedroschen auf dem Felde. Tausende von Buschel liegen unter dem Schnee; denn man hat nicht alles dreschen können, weil zu wenig Maschinen und zu wenig Arbeiter vorhanden waren, obwohl man hier den Arbeitern $8 pro Tag gezahlt hatte. Bis zur vollen Dreschzeit etwa bekam man Leute und man fing an, die Frucht in die Stadt zu fahren. Aber bald waren alle Elevatoren überfüllt, und so mußten die Leute wieder Halt machen. Endlich ist der Schneemann gekommen und hat alles verdorben. Er ist ein starker Held, er bringt die Dreschmaschinen zum Stehen und die Fuhrleute auch. Die Kälte ist immer 10—20 unter Null, und man friert, wenn man so 5—6 Stunden auf dem Lastwagen sitzen muß.

Mit dem Weizenpreis könnte man zufrieden sein, aber nicht mit dem Gradieren; da ist etwas nicht richtig. Der Elevatormann sagt zum Farmer: „Ich glaube selbst, daß Dein Weizen Nr. 2 ist, aber ich habe nur Platz für Nr. 3." Und was kann der Farmer machen?

Ich wünsche allen Courierlesern und dem Courierpersonal fröhliche Feiertage und verbleibe

Joseph J. Hittel.

Ratner, Sask., 19. Dez.

Werter Courier! Letzte Woche war es recht schön abgekühlt, bis 28 Grad Reaumur; das war ordentlich frisch. Schnee haben wir kaum genug zum Schlittenfahren. Die Automobile verkehren nach Belieben. Bei all diesem kalten Wetter ist hier das Heiratsfieber ausgebrochen und die Folge war, daß wir schon einige Hochzeiten hatten. Zwei wurden letzten Sonntag in der Kirche bekannt gemacht. Wenn die Betreffenden nicht noch ihren Sinn ändern, werden wir in der nahen Zukunft beim Nachbarn Hochzeit feiern dürfen. Sie meinen, das alte Wort: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein ist", sei richtig und glauben infolgedessen an den Alten Bund.

John Millers zogen letzte Woche nach Hague, wo sie über den Winter bleiben wollen.

John Nickel und Familie sind zur Erholung nach Morden, Man., gefahren, wo sie ihre alten Eltern Ed. Schotts besuchen wollen.

D. Nickel baut sich eine Sägemühle; dieselbe ist bald fertig.

Ab. Teichröb war letzte Woche auf der Krankenliste, es geht ihm nun aber wieder besser.

Reinhard Görtzen war am Montag in Geschäften in Nipawin.

In Fairy Glen an der C. P. R. wird noch viel gebaut. Es sind schon 3 Läden und 3 Elevatoren da; und diese Stadt ist erst 2 Monate alt.

Als ich kürzlich zur Stadt fuhr bei 30 Grad unter Null und meinen schwersten Ueberzieher trug und den Rockkragen hoch aufgeschlagen hatte, bemerkte ich, daß einige Mädchen und Frauen ihre bunten, blumengeschmückten Hüte trugen, kurze Röcke, ausgeschnittene Schuhe, — da dachte ich, das schöne Geschlecht ist doch aus anderem Stoff gemacht als wir Männer. Ob es sie nicht friert, oder ob sie es nur so machen, weil es Mode ist? — So ist es auch mit dem Haarekurzschneiden. Es sieht nicht besser aus, aber es wird gemacht, weil es Mode ist. Leute, die mit Schafen zu tun haben, sagen, daß jede Herde ihren Leithammel hat, und daß die Schafe alles tun, was der Leithammel ihnen vormacht. Wenn ein solcher sich entschließt, von einer Brücke ins Wasser zu springen, so springen sie ihm alle, der Folgen nicht achtend, nach. Wir machen es in vieler Beziehung gerade so. Wir passen auf, was unsere Freunde und Nachbarn tun, und machen es nach, ob es für uns gut ist oder nicht. Wir rasieren uns den Bart, weil es die anderen tun. Mit der Menge zu gehen, wäre nicht so gefährlich, wenn die Leute nicht deswegen häufig Grundsätze aufgeben, dem Rechte den Rücken kehren und Unrecht tun würden.

M. A. Funk aus Rosenfeld, Man., ist hier bei seinem Bruder und seinen Freunden auf Besuch.

M. D. Nickel war am Freitag geschäftehalber in Star City.

John Lemky war am Montag in Brooksby und kam am selben Tage heim.

Mein Nachbar, der zum Pool gehört, sagte mir, daß er für seinen Weizen anfangs dieses Herbstes Nr. 2 „straight" bekam, dann mit einmal Nr. 3 straight, dann Nr. 3 „tough", dann Nr. 4. Da fuhr er zu einem anderen Elevator, der gab ihm wieder Nr. 3 straight, — und alles war derselbe Weizen, den er anfangs für Nr. 2 straight verkauft hatte. Was ist denn nun die Ursache? Wußte der erste Weizenkäufer nicht, welchen Grad der Weizen hatte?

Das Heiratsfieber greift immer weiter um sich, sogar Oliver Ab. Reimer hatte damit zu tun und fuhr infolgedessen nach Herbert. Er hat dort eine Lebensgefährtin gefunden. Somit ist alles wieder in Ordnung. Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen in ihrem neuen Leben.

Fräulein Gertrud Wieb, Tochter von Herrn und Frau Jakob Wieb von Ratner, und der Junggeselle G. Harder (seine Eltern sind in Südamerika) werden sich nächsten Montag die Hand fürs Leben reichen. Der Himmel möge auch sie reichlich segnen.

A. J. Görtzen von Buchanan, Sask., kam hierher, um seine Eltern, Frau und Herrn F. J. Görtzen, zu besuchen.

Fräulein Lizzie Wieb von Star City war letzte Woche hier bei ihrer Mutter Frau Klaß Wieb zu Besuch und fuhr am Montag wieder zurück.

Auf der Farm des H. Wieb sind aus der Scheune 2 Ladungen Weizen gestohlen worden. Die Polizei hat nun auszufinden, wer es gewesen ist.

Sieben Meilen südlich von hier ist M. Ambroskys Haus bis auf den Grund niedergebrannt, während niemand zu Hause war.

G. Reimer und Familie ziehen noch in dieser Woche zu J. Klassen und zwar in seine Sägemühle über dem Saskatchewan-Flusse.

Herr und Frau Fr. J. Görtzen waren am Sonntag in Teddington bei Jack Fogten auf Besuch.

Wünsche allen Lesern und dem Courierpersonal ein fröhliches und gesundes neues Jahr! Korr.

Alberta.

Vom Zuge getötet.

Edmonton, 20. Dez. — Die arg verstümmelte Leiche des John Olson wurde in den C. N. R. Yards in Jenkins, Alta., aufgefunden. Man nimmt an, daß der Mann den fahrenden Frachtzug besteigen wollte, um eine freie Reise zu machen, wobei er etwa 60 Waggonlängen weit geschleift worden ist, ehe er zu Boden fiel.

Bei der Arbeit verunglückt

Red Deer, 20. Dez. — Hilding Sweinson, 23 Jahre alt, welcher mit Holzschlagen in einem Lumbercamp westlich von Red Deer beschäftigt war, wurde von einem fallenden Baum am Kopfe so stark verletzt, daß er in bewußtlosem Zustande nach dem Red Deer-Munizipalhospital gebracht werden mußte. Man hofft, daß er sich erholen wird.

Großer Brand in McMurray

McMurray, 20. Dez. — Ein Feuer brach im Hause von Fred Furlough aus, welcher außer Hause war, während Frau Furlough mit ihren zwei kleinen Kindern daheimblieb. Nur mit knapper Not retteten sich die Frau und die Kinder aus dem brennenden Hause, das bis auf den Grund niedergebrannt ist, obwohl die Nachbarn ihr bestmöglichstes taten, um das Feuer zu löschen. Leider waren die Leute nicht versichert.

40 Autos verbrennen in Garage

Red Deer, 20. Dez. — Die Garage von Alderman Eli Howlett verbrannte in der Nacht vom 19. auf den 20. Dezember und mit derselben verbrannten 40 Automobile. Die Windsor-Garage selbst war feuersicher, d. h. sie hatte einen Zementfußboden und vier sehr dicke, feste Wände, die auch ganz unbeschädigt blieben. Das Feuer hatte das Gebäude so schnell ergriffen, daß keine Zeit blieb, irgendeines der sich darin befindlichen Automobile zu sichern. Die Bewohner des angrenzenden Windsorhotels kamen mit dem bloßen Schreck davon. Die Garage war teilweise versichert.

Im Kaffeekessel verbrüht

Calgary, 21. Dez. — Walter Robottom, der fünfjährige Sohn von Richard Robottom, starb an Brandwunden, die er sich am Montag abend zugezogen, indem er während der Weihnachtsfeierlichkeiten im Schulhause bei Hesketh in einen siedenden Kaffeekessel fiel.

Durch Auto getötet.

Calgary, 21. Dez. — Dorothy Roß, sieben Jahre alt, wurde von einem Automobil umgerannt, wobei ihr Schädel zertrümmert wurde. Sie starb heute an den Verletzungen. James Newman, der Lenker des Autos, wurde verhaftet.

Zweites Großfeuer in Brüderheim.

Am 14. Dezember vorm. gegen 10 Uhr brannte das im Jahre 1921 neu erbaute Schulhaus, während des Unterrichts bis auf die Grundmauern nieder. Inventar und ein Teil Garderoben der Kinder ist mitverbrannt. Mr. Meier, der Lehrer der Schule, hat es durch seine Umsicht und Ruhe verstanden, die Kinder ohne Unfall ins Freie zu bringen. Höchstwahrscheinlich ist das Feuer durch Ueberheizen des Ofens entstanden. Andere Ursache ist bis zur Stunde nicht bekannt.

Mit deutschen Grüßen,

Carl Krüdewagen.

British Columbia.

$2,689 in einem Drugstore gestohlen.

Vancouver, 20. Dez. — Diebe brachen in ein hiesiges Drogengeschäft ein und stahlen $2,689 in bar, welche in einem Geschirrschränkchen versteckt waren.

Durch fallenden Baum getötet.

Vancouver, 20. Dez. — Dan Walland, 43 Jahre alt, als Baumfäller in dem Lumber Camp von Stillwater, 90 Meilen nördlich von Vancouver, angestellt, wurde von einem fallenden Baume niedergeschlagen und starb auf der Stelle.

Korrespondenz.

Edgewood, B. C., 14. Dez.

Da mein Abonnementsbetrag schon seit einiger Zeit fällig ist, so schicke ich Ihnen hiermit denselben, gleichzeitig Vorauszahlung für 1928. Bitte, mir den Courierkalender als Prämie zukommen zu lassen.

Wir hatten eine gute Ernte in unserm Distrikt. Heu hat es viel gegeben und das Getreide stand prachtvoll. Jedoch auch hier in B. C. hatten wir einen nassen, regnerischen Herbst. Es hat zwei Monate gedauert, bis alles gedroschen war; ja, die größte Farm hier hat immer noch Garben auf dem Felde, welche gegenwärtig im Schnee begraben sind.

Der Winter ist dieses Jahr sehr frühe angerückt. Wir haben zirka 1½ Fuß Schnee und gerade jetzt sehr kalt. Während wir in anderen Jahren bis Weihnachten pflügen konnten, haben wir heute Zero-Wetter.

Unsere Käserei ist eingegangen. Der vielversprechende Käser hat ein Produkt gemacht, das nicht verkäuflich war. So sind uns nach etwas über einem Jahr über $4000 Schulden und 4 Tonnen nicht marktungsfähiger Käse hinterlassen worden. Einen guten Absatz haben wir jedoch immer für Cream. Vergangenen Sommer ist sogar Herr Karnagel von der Palace Creamery in Enderby hier gewesen und hat Cream aufgekauft. Derselbe wurde dann mit der Last-Car jede Woche einmal abgeholt. Daraufhin ist auch unser alter Creamkäufer, „Curlew Creamery Nelson", lebhafter geworden und hat uns einen besseren Preis offeriert und Bezahlung der Fracht. Gegenwärtig bekommen wir 45c und 43c. Nur schade, daß die Kühe im Winter bei dieser Kälte aufhören.

Grüßend verbleibe

John Egloff.

Manitoba.

Erfroren auf seinem Bett aufgefunden.

Winnipeg, 22. Dez. — A. P. Howard, ein Straßenbahnangestellter, wurde in seinem Heim erfroren aufgefunden. Er lag, teilweise bekleidet, auf seinem Bette. Man nimmt an, daß er einem Herzschlag erlegen ist.

50 Meilen Geleise werden diesen Winter gelegt.

Winnipeg, 21. Dez. — 50 Meilen Stahlschienen werden von der Hudson Bay-Eisenbahn zum Flin Flon-Gebiet in diesem Winter gelegt werden, sagte der erste Ingenieur H. A. Dixon von der C. N. R. in einem Interview mit den Kontraktoren H. Tomlinson und H. McLean. Das Material zum Bauen ist schon abgeschickt worden und die Arbeit hat bereits begonnen. Die Kontraktoren bauen ein Warenlager in The Pas.

(Weitere Provinzial-Nachrichten auf Seite 6.)

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz

— ist der „Rettungs-Anker"! —

Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte von beiden Geschlechtern gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.

Dieses unschätzbare, unübertreffliche Werk, 250 Seiten stark, liefern wir gegen Einsendung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert 35 Cts.) Auch in englischer Sprache erhältlich.

Soeben erschienen fünfte Auflage unseres bewährten Buches über unsere Behandlung von

Epilepsie (Fallsucht)

Preis 10 Cents in Postmarken.

M. A. Ericius Remedy Co.
185 Pearsall Ave., Jersey City, N.J.

Macht backen leicht

Der Backtag wird zum Vergnügen. Mit Robin Hood ist Euer Brot, Kuchen und Pie leichter herzustellen.

Robin Hood FLOUR

„Geld Zurück"-Garantie in jedem einzelnen Sack

Wie ist Ihr Magen?

Sehr gut, danke. Aber es war nicht immer so. Sie können sich leicht befreien von Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Drücken, Herzflattern, sauren Magen, Nervosität, Verstopfung, Kopfschmerzen, üblem Atem, träger Leber usw. gerade wie ich es auch tat und auf dieselbe Art. Sendet nicht einen Cent, denn ich bin so sicher, daß diese Behandlung helfen wird, daß ich sie sogar portofrei an Sie sende.

Hat sich diese Behandlung nachher als gut bewiesen und sind Sie die Magenübel losgeworden, dann können Sie mir einen Dollar senden. Kann man noch zuversichtlicher sein?

Schreibt sofort. Adressiert es an

Theodore H. Jackson
19D Stratford Bldg., Syracuse, N.Y.

Farm zu verkaufen

Eine Sektion Land (640 Acker) halbe Meile von der Station Zehner, Sask., 15 Meilen nordöstlich von Regina. Gute Gebäude, genügend gutes Wasser, nahe bei Schule und Kirche. Das ganze Land ist eingezäumt und auch quer gezäunt. 450 Acker davon sind kultiviert, 200 Acker waren Sommerbrache; Rest Heu- und Weideland. Ebenso 6 Pferde, 10 Stück Vieh und alle notwendige Farmmaschinerie sind zu verkaufen.

Derjenige, welcher imstande ist, eine mäßige Baranzahlung zu machen, und die notwendige Arbeitskraft besitzt, wende sich an den Eigentümer,

Fred Ast, Fillmore, Sask., Box 5.

The New Year —

Dieses Bier ist populärer denn je! Von dem Tage an, wo es zuerst auf dem Markte erschien, versprach es, das populärste Getränk in Saskatchewan zu werden, — ein Versprechen das bereits anerkannt worden ist.

Cap'n Call „WHITE CAP"

BEER - ALE - STOUT

SPECIAL HOLIDAY BREW

Diese wohlverdiente Popularität verdankt dies Bier der Reinheit der Bestandteile, und der sorgsamen Braukunst, — welche den unnachahmlich feinen Geschmack erzeugen, der bei der Bevölkerung so beliebt ist.

Wir trinken auf ein besseres, froheres Neues Jahr!

Radikalheilung d. Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haar-Ausfall, Abnahme des Gehörs und Gedächtnis, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Ermüden, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit und Diskretion, Gewerbsmäßig, Pollution, Krampfadern- und Bruchleiden nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses unterhaltende und lehrreiche Buch (neueste deutsche Auflage), welches Jung und Alt, Mann und Frau lesen sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von

Private Clinic, 149 East 36. St. (Dept. 33) New York.

Lesegeld

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenen Brief. Noch besser ist es „Money Orders" oder „Postal Notes" zu benützen.

An „Der Courier"
Regina, Sask.
1835 Halifax Street.

Beiliegend übersende ich Ihnen:

für den „Courier": Bezahlung bis zum 1. Januar 1928 ..... $ .....
dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1929 ..... $ 2.50
für Courierkalender 1928 ..... —.50

Zusammen ..... $ .....

(N.B.: Wer den „Courier" bis Januar 1929 bezahlt, erhält auf Wunsch den neuen Courierkalender als freie Prämie.)

Mein Name ist .....

Meine Post-Office Adresse ist .....

Provinz .....

Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft

Uebertrifft elektrisches oder Gaslicht.

Eine neue Oellampe, die ein außergewöhnliches helles, zartes und weißes Licht gibt. Besser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 35 Universitäten untersucht und für besser als zehn gewöhnliche Oellampen befunden. Es brennt ohne Geruch, Rauch oder Geräusch zu verursachen — kein Aufpumpen benötigt, ist einfach, rein und sicher. Brennt 94 Prozent Luft und 6 Prozent des gewöhnlichen Kerosins (Kohlöl).

Der Erfinder, J. D. Johnson, 405 Logan Ave., Toronto, Ont., bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch sogar eine Lampe umsonst an den ersten Gebraucher in einem Distrikte zu schenken, wenn er dabei behilflich ist, die Lampe einzuführen. Man schreibe noch heute um volle Auskunft. Man frage an, wie man die Agentur erhalten kann, um ohne Kapital und Erfahrung $250 bis $500 per Monat zu verdienen.